



SUCHTKRANKENHILFE  
INGELHEIM e.V.



SUCHT- & JUGENDBERATUNG  
INGELHEIM

# Jahresbericht 2025



## Inhalt

---

### Teil A ECKDATEN & EINLEITUNG

---

1 Eckdaten zur Organisation

2 Vorwort

---

### Teil B DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM & DER LÖSUNGSANSATZ

---

3 Das gesellschaftliche Problem

4 Lösungsansatz & Wirkungslogik

---

### Teil C RESSOURCEN, LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

---

5 Ressourcen

6 Leistungsdarstellung

7 Wirkung

---

### Teil D FINANZEN & GOVERNANCE

---

8 Finanzbericht

9 Organisationsstruktur und Personal

---

# TEIL A ECKDATEN & EINLEITUNG

## 1 Eckdaten zur Organisation

**Geltungsbereich** Auftragsgemäß ist die Sucht- und Jugendberatung regionale Anlaufstelle bei inhaltlichen Fragen und persönlichen Anliegen zu den Themenkomplexen Suchtprävention, Suchtberatung und Jugendberatung für Menschen und Institutionen aus dem Stadtgebiet Ingelheim und der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim.

**Berichtszeitraum und Berichtszyklus** Vorliegender Jahresbericht gibt Einblicke in die Arbeit mit ausgewählten Themen im Zeitraum des Berichtsjahres 2025.  
Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresbericht erscheint einmal jährlich.

**Ansprechpartner** Bei Rückfragen oder weitergehendem Interesse:  
Matthias Trost  
Leitung Sucht- und Jugendberatung Ingelheim  
Tel.: 06132 – 622002-12  
Mail: trost@sucht-undjugendberatung.de

Sucht- und Jugendberatung  
Georg-Rückert-Straße 24  
55218 Ingelheim

T 06132 - 622 002 - 0  
F 06132 - 622 002 - 22

mail@sucht-undjugendberatung.de  
www.sucht-undjugendberatung.de



## BILDQUELLENVERZEICHNIS

Titelseite	Hintergrundbild: <a href="https://unsplash.com/de/">https://unsplash.com/de/</a>
Seite 7	Thomas Schmidt, Ingelheim
Seite 10	Thomas Schmidt, Ingelheim
Seite 16	privat, Stefan Bißbort
Seite 25	privat, Katherine Pardun
Seite 26	Thomas Schmidt, Ingelheim

## Impressum

Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.

Georg-Rückert-Straße 24

55218 Ingelheim

T 06132 - 622 002 - 0

F 06132 - 622 002 - 22

[vorstand@sucht-undjugendberatung.de](mailto:vorstand@sucht-undjugendberatung.de)

Vereinsregister: Amtsgericht Mainz VR 20636

Mitglied in der Diakonie Hessen - Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.

Vorstand: Michael Wagner-Erlekm (Vorsitzender), Eliane Liegmann (stellvertretende Vorsitzende), Fabian Feifel, Heike Borgs-Osten, Katherine Pardun

Ehrevorsitzender: Uwe Tutschapsky

Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Trost (Stand: 06/2026)

## 2 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde, Förderer und Mitglieder unseres Vereins,

ein Jahresbericht ist immer ein Moment des Innehaltens. Er bietet die Gelegenheit, auf Erreichtes zurückzublicken, Entwicklungen zu analysieren und den Blick nach vorne zu richten. Das zurückliegende Jahr war für die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim und unseren Trägerverein, die Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V., in vielerlei Hinsicht ein Jahr des Wandels, der personellen Weichenstellungen, aber auch der Bestätigung dafür, wie unverzichtbar unsere Arbeit für die Menschen in der Region Ingelheim und Gau-Algesheim ist.

### Ein historischer Wechsel und personelle Weichenstellungen

Ein ganz besonderer Meilenstein prägte unsere Jahreshauptversammlung am 1. Juli 2025, die im Haus Sankt Michael in Gau-Algesheim stattfand. Nach mehr als 30 Jahren unermüdlicher, sehr engagierter und rein ehrenamtlicher Tätigkeit legte Wolfgang Hantel sein Amt als Kassenwart des Vereins nieder. Über drei Jahrzehnte hinweg hat Wolfgang Hantel mit kühlem Kopf, immensem Fachwissen und einem großen Herzen die finanziellen Geschicke unseres Vereins gelenkt. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, das Fundament zu sichern, auf dem unsere Beratungsstelle heute steht. Für diesen außergewöhnlichen Lebensdienst gebührt ihm unser tiefster Respekt und der unschätzbare Dank des gesamten Vereins sowie unzähliger Klientinnen und Klienten, deren Unterstützung durch seine verlässliche Arbeit im Hintergrund erst möglich wurde.

Im Rahmen der turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstands am 1. Juli wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Wir freuen uns außerordentlich, Fabian Feifel als unseren neuen Kassenwart im Vorstand begrüßen zu dürfen. Mit ihm gewinnen wir eine kompetente Nachfolge, die mit frischem Blick und großer Motivation die verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt, die finanzielle Solidität des Vereins in einer wirtschaftlich dynamischen Zeit weiterzuführen.

### Gesellschaftliche Trends und die Realität vor Ort

Dass eine verlässliche finanzielle und strukturelle Basis dringender benötigt wird denn je, zeigen die aktuellen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen. Das Jahrbuch Sucht 2025 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) verdeutlicht drastische Tendenzen: Die bundesweiten Fallzahlen im Bereich substanzbezogener Störungen verharren auf einem besorgniserregend hohen Niveau. Insbesondere der Mischkonsum nimmt zu, und die Herausforderungen im Zuge der Cannabis-Teillegalisierung fordern der Suchthilfe völlig

neue Präventions- und Beratungsansätze ab.

Diese Belastungsgrenzen wurden auch auf Landesebene unmissverständlich thematisiert. In ihrer viel beachteten Pressemitteilung vom 13. November 2025 zur Situation am „Aktionstag Suchtberatung“ fand die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz e.V. deutliche Worte. Sie wies nachdrücklich darauf hin, dass die ambulanten Suchtberatungsstellen flächendeckend am Limit arbeiten. Steigende Fallzahlen treffen auf eine chronische Unterfinanzierung und rasant steigende Sachkosten. Die Liga forderte die Politik zu einer verlässlichen und auskömmlichen Finanzierung auf, um das soziale Netz vor dem Reißen zu bewahren.

### Ambulante Suchthilfe ist gelebte Wertschöpfung

Dabei ist jeder Cent, der in unsere Arbeit fließt, eine Investition, die sich für die gesamte Gesellschaft um ein Vielfaches auszahlt. Das ist keine bloße Behauptung, sondern wissenschaftlich bewiesen. Die renommierte SROI-Studie der XIT GmbH zur „Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung“ zeigt eindrucksvoll den *Social Return on Investment*. Jeder einzelne Euro, der in eine ambulante Beratungsstelle investiert wird, spart der öffentlichen Hand und den Sozialsystemen zwischen 17 und 28 Euro an Folgekosten ein.

Durch unsere Beratung verhindern wir Wohnungsverlust, stabilisieren Familiensysteme, wenden die Verschlimmerung psychischer Erkrankungen ab und sichern Arbeitsplätze. Kurz gesagt: Suchtberatung rettet nicht nur Lebensqualität für Betroffene und deren Angehörige, sondern leistet einen messbaren, hochrelevanten volkswirtschaftlichen Beitrag.

### Unser Appell an Sie: Werden Sie Teil unseres Netzwerks

Um diese wirksame Unterstützung für Menschen mit erhöhtem Suchtmittelkonsum sowie die so wichtigen suchtpreventiven Angebote und eine verlässliche Anlaufstelle für Jugendliche in der Region Ingelheim/Gau-Algesheim weiterhin zu gewährleisten, brauchen wir Sie. Die stetig steigenden Sachkosten belasten das Budget unseres gemeinnützigen Vereins stark.

Wir laden Sie daher ein, unsere Arbeit nachhaltig zu unterstützen:

- Durch eine Mitgliedschaft: Werden Sie Mitglied in unserem Trägerverein, der Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V., und helfen Sie uns, die langfristigen Rahmenbedingungen für unsere Klienten verlässlich abzusichern.
- Durch eine Geldspende: Unterstützen Sie uns gezielt bei der Deckung unserer laufenden Sachkosten. Als anerkannter gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Jugendliche Halt finden, Suchtgefährdete eine neue Perspektive erhalten und unsere Region ein Stück gesünder und sozialer bleibt.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, dem Land Rheinland-Pfalz, der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, der Stadt Ingelheim, der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim und den zahlreichen SpenderInnen und UnterstützerInnen dafür, dass sie auch 2025 unser Engagement ermöglicht und mitgetragen haben. Herzlichen Dank dafür.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre unseres Jahresberichts.

Mit herzlichen Grüßen,

Der Vorstand der *Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.* & die Einrichtungsleitung der *Sucht- und Jugendberatung*



Michael Wagner-Erlekm

1. Vorsitzender Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.



Matthias Trost

Einrichtungsleitung Sucht- und Jugendberatung



Fotos: Thomas Schmidt

## TEIL B DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM & DER LÖSUNGSANSATZ

### 3 Das gesellschaftliche Problem

#### 3.1 Problembeschreibung und Zielgruppen

Die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim agiert in einem gesellschaftlichen Umfeld, das zunehmend von psychischen Belastungen und sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen geprägt ist. Das Jahrbuch Sucht 2025 der DHS belegt bundesweit ein hohes Niveau bei substanzbezogenen Störungen. Vor Ort in den Regionen Ingelheim und Gau-Algesheim schlägt sich dies direkt nieder: Im Jahr 2025 suchten 483 Personen primär Hilfe in der Suchtberatung. Ein signifikanter Teil dieser Problemlagen betrifft das unmittelbare soziale Umfeld: 44,6 % aller Ratsuchenden waren Angehörige. Dies zeigt, dass Abhängigkeitserkrankungen selten isolierte Phänomene sind, sondern stets ganze Familiensysteme massiv belasten.

Eine fortwährende Herausforderung im regionalen Hilfesystem stellt die Erreichung von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien (COA – Children of Alcoholics/Addicts) dar. Obwohl die betroffenen Kinder statistisch das größte Risiko tragen, im späteren Leben selbst eine Abhängigkeit oder psychische Störung zu entwickeln, verbleiben sie im Beratungsalltag oft unsichtbar. Im Berichtsjahr 2025 konnte die Beratungsstelle aufgrund der personellen Vollausslastung in der Akutberatung keine spezifisch isolierten Gruppenangebote für diese Zielgruppe etablieren. Die Unterstützung von COA-Kindern erfolgte primär indirekt über die intensivierete Angehörigenarbeit (44,6 % aller Ratsuchenden) und die durchgeführte Fachkräfteschulung „Kinds/Sucht Familie“, bleibt aber ein zentrales Entwicklungsfeld für die kommenden strategischen Planungsperioden.

Im Jugendbereich verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg der Intensität:

Obwohl die absolute Personenzahl mit 17 Jugendlichen vergleichsweise gering wirkt, stieg die Anzahl der notwendigen, tiefgehenden Krisen- und Beratungsgespräche sprunghaft von 96 (im Vorjahr) auf 130 Gespräche im Jahr 2025 an. Dies verdeutlicht den ausgeprägten Verdichtungs- und Belastungsgrad in der jugendlichen Lebenswelt.

## 4 Lösungsansatz & Wirkungslogik

### 4.1 Die Wirkungslogik unserer schulischen und außerschulischen Suchtprävention

Um nicht nur akute Krisen zu verwalten, sondern Entstehungsketten zu durchbrechen, setzen wir auf ein duales Konzept aus strukturierter, lebensweltorientierter Prävention und systemischer Beratung. Im Berichtsjahr 2025 wurden 63 gezielte Präventionsveranstaltungen durchgeführt, mit denen wir eine herausragende Reichweite von 8.149 Personen (SchülerInnen, Lehrkräfte, Eltern und Festbesucher) erzielen konnten.

Die systemische Verknüpfung dieser primärpräventiven Angebote mit unseren qualitativen Beratungsleistungen bildet das tragende Fundament unserer regionalen Wirkungslogik. Um diesen komplexen Prozess transparent und messbar zu machen, werden im folgenden Kapitel 7 die quantitativen Leistungen (Outputs) den qualitativen Veränderungen bei den Zielgruppen (Outcomes) sowie dem gesellschaftlichen Nutzen (Impact) im Rahmen eines standardisierten IOOI-Modells gegenübergestellt.

## TEIL C RESSOURCEN, LEISTUNGEN & WIRKUNGEN

### 5 Ressourcen

#### 5.1 Vorstand SKH

Der als gemeinnützig anerkannte Verein Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V. fungiert seit 1980 als Träger der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim. Entsprechend seiner geltenden Satzung wird der eingetragene Verein ehrenamtlich von dem Vorstandsgremium geleitet. Der Vorstand organisiert und gestaltet in erster Linie die rechtlichen sowie finanziellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des satzungsgemäßen Auftrags durch die hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden der Sucht- und Jugendberatungsstelle. Konzeptionelle, inhaltliche und organisatorische Fragen werden in Diskussion und engem Austausch mit dem Fachkräfteteam beschlossen.

Gemäß §2 seiner aktuellen Satzung „*verfolgt der Verein ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenverordnung vom 01.01.1977 in der jeweils gültigen Fassung.*

*Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.“*

Am 1. Juli wurde per Wahl durch die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung die Besetzung des Vorstandsgremiums neu bestimmt. Dem nach verdienstvollen mehr als 30 Amtsjahren ausgeschiedenen Kassenverwalter Wolfgang Hantel folgte Fabian Feifel. Bei ihm bedanken wir uns für seine Bereitschaft, dieses Ehrenamt neu zu übernehmen und wünschen ihm eine ebenso glückliche und ruhige Hand bei der Lenkung der Finanzangelegenheiten der SKH Ingelheim.

Tausend Dank nochmals an Wolfgang Hantel für dieses lange ehrenamtliche Engagement in diesem zentralen, unverzichtbaren Dienst unseres gemeinnützigen Vereins.



Foto: Thomas Schmidt

## 5.2 Fachkräfteteam

Die 3 zur Verfügung stehenden Planstellen der Sucht- und Jugendberatung sind auf 4 hauptamtliche Fachkräfte verteilt, die sich in den folgenden Kernfeldern betätigen:

- Suchtprävention
- Jugendberatung
- Suchtberatung

Als Fachkräfte der sozialen Arbeit fungieren sie als unmittelbare, persönliche Ansprechpersonen in der Beratungsstelle. Einschlägige Zusatzqualifikationen der Mitarbeitenden sichern die Qualität der Angebote ab (vgl. dazu Gliederungspunkte 9.2 und 9.3).

Die Personalkosten für die hauptamtlich Mitarbeitenden werden als Zuschussleistungen anteilig aus unterschiedlichen kommunalen Haushalten finanziert.

**Wir bedanken uns für stabile Rahmenbedingungen im Jahr 2025:**



Die bereitgestellten Finanzmittel haben im Berichtsjahr eine unentgeltliche und damit niedrigschwellige Beratung von 500 Personen (Segment Suchtberatung plus Segment Jugendberatung) in überwiegend stark belastenden Lebenssituationen zugänglich gemacht.

### 5.3 Ehrenamtlich Mitarbeitende

Auch 2025 war eine erstaunliche Anzahl an jungen, ehrenamtlich mitarbeitenden Personen in der Umsetzung suchtpreventiver Aktionen aktiv. Dadurch wurden die Reichweite und das Wirkungsspektrum der Maßnahmen deutlich erweitert.

Zusätzlich lässt sich anhand der Rückmeldungen der Teilnehmenden an den Präventionsveranstaltungen feststellen, dass Personen, die alters- und milieubedingt nahe an den zu erreichenden Zielgruppen dran sind, alleine aufgrund der dadurch zugeschriebenen Authentizität, nachhaltig wirksam suchtpreventive Botschaften und Verhaltensweisen vermitteln können.

Für das große Engagement dieser jungen Menschen sind wir froh und dankbar. Die in diesem Zug angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen, Gemeinschaftsaktionen und die Durchführung der Veranstaltungen ziehen gesonderte Honorar- und Sachkosten nach sich. Diese werden über Zuschussleistungen und Spendengelder finanziert.

## 6 Leistungsdarstellung

Die Kernleistungen der Sucht- und Jugendberatung Ingelheim gliedern sich operativ in zwei tragende Säulen: die niedrigschwellige, einzelfallbezogene Beratung für Betroffene und Angehörige sowie die strukturelle, lebensweltorientierte Präventionsarbeit in der Region Ingelheim und Gau-Algesheim. Im Berichtsjahr 2025 wurden in allen Bereichen die Leistungsangebote intensiv genutzt und qualitativ weiterentwickelt.

### 6.1 Ambulante Beratung (Sucht- und Jugendberatung)

Unsere Beratungsangebote sind unentgeltlich, auf Wunsch anonym und richten sich als Erstanlaufstelle an Menschen mit riskantem oder abhängigem Suchtmittelkonsum sowie an Jugendliche in psychosozialen Krisenlagen.

- Suchtberatung: Im Jahr 2025 wurden insgesamt 483 Personen durch das Fachmitarbeiterteam beraten. Der Gesamtumfang belief sich auf 966 dokumentierte Beratungsgespräche. Ein wesentlicher Leistungsschwerpunkt lag hierbei in der Angehörigenarbeit: 44,6 % aller Ratsuchenden waren Familienmitglieder, Partner oder Bezugspersonen von substanzkonsumierenden Menschen. Dies unterstreicht die systemische Ausrichtung unserer Beratungsleistung. Zudem stellte das Thema Cannabis (auch im Kontext der rechtlichen Neuerungen durch das CanG) ein dominierendes Beratungsmotiv dar.
- Jugendberatung: Im spezifischen Bereich der Jugendberatung wurden 17 Jugendliche in teils hochkomplexen Krisensituationen intensiv begleitet. Obwohl die Anzahl der Individuen gering erscheint, verdeutlicht die Leistungsdichte den enormen Betreuungsaufwand: Die Anzahl der tiefgehenden Beratungsgespräche stieg auf 130 Gespräche an (ein deutlicher Zuwachs im Vergleich zu den 96 Gesprächen des Vorjahres).

## 6.2 Suchtprävention und Projektarbeit

Die Suchtprävention setzt dort an, wo Verhaltensmuster geprägt werden – primär in den Schulen und im öffentlichen Raum der Region. Im Jahr 2025 konzipierte und realisierte die Beratungsstelle insgesamt 63 Präventionsveranstaltungen, mit denen eine Gesamtreichweite von 8.149 Personen erzielt wurde.

Die Leistungen im Präventionsbereich verteilen sich auf folgende Kernformate:

- Schulische Suchtprävention (BASS-Programm): Das bewährte „Bausteinprogramm schulische Suchtprävention“ (BASS) wurde auch 2025 erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden 42 BASS-Unterrichtseinheiten realisiert. Kooperationen bestanden hierbei mit der Kaiserpfalz-Realschule plus, der Christian-Erbach-Realschule plus (CER) in Gau-Algesheim sowie der Integrierten Gesamtschule (IGS) und dem Sebastian-Münster-Gymnasium (SMG) in Ingelheim.
- Peer-Projekte: Ein innovativer Leistungsschwerpunkt zur Förderung der Risikokompetenz auf Augenhöhe. Im Jugend- und Kulturzentrum *Yellow* wurden Jugendliche aktiv zu Peer-Coaches ausgebildet. Diese Multiplikatoren leisteten präventive Aufklärungsarbeit direkt in der Lebenswelt junger Menschen, unter anderem durch gezielte Einsätze bei regionalen Festen und Veranstaltungen (GREEN ROOM; 100% Genuss-Projekt).
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit: Neben den direkten Zielgruppen wurden Informations- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern bereitgestellt, um Bezugspersonen frühzeitig für die Erkennung von Sucht- und Krisensymptomen zu sensibilisieren.

Die finanziellen Mittel, die vollständig in die suchtpreventiven Projekte fließen, werden im Rahmen eines formalen Antrags- und Nachweisverfahrens gewährt.

Für die vertrauensvolle und verlässliche Unterstützung folgender Stellen bedanken wir uns im Besonderen:

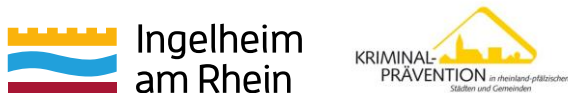
- ⇒ Büro für Suchtprävention innerhalb des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung



- ⇒ Fachbereich Wirtschaftliche Hilfen und Jugendarbeit des Jugendamtes der Kreisverwaltung Mainz-Bingen



- ⇒ kriminalpräventive Sicherheitspartnerschaft der Stadt Ingelheim



- ⇒ kriminalpräventive Sicherheitspartnerschaft der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim



Ebenso freut uns die gezielte Spendenbereitschaft unterschiedlicher Personen und engagierten Institutionen, die explizit regionale Sucht-



prävention, das Angebot der Jugendberatung und die Anlaufstelle für suchtmittelkonsumierende Menschen vor Ort fördern möchten.

Im Bild oben die Spendenübergabe von Vertretern des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Gau-Algesheim. Es wurde der Erlös aus dem Verkauf des beim Flohmarkt der Grünen gespendeten Kuchens in Höhe von 500 Euro gespendet. Herzlichen Dank dafür!

## 7 Wirkung

Die Wirksamkeit (*Outcome*) dieser Maßnahmen lässt sich anhand des standardisierten IOOI-Modells (Input-Output-Outcome-Impact) abbilden, gestützt durch die Ergebnisse unserer qualitativen Langzeit-Nachbefragung:

Input

Output

Outcome

Impact

SRS-Ebene	Indikator	Konkrete Umsetzung & Nachweis (Daten 2025)
Input (Ressourcen)	Fachpersonal & Projektmittel	Einsatz von 3 Planstellen (4 Fachkräfte mit therapeutischen Zusatzqualifikationen) sowie engagierten Jugendlichen des STAFF und jungen Erwachsenen.  Gesamtaufwand Personalkosten: 308.502,43 Euro

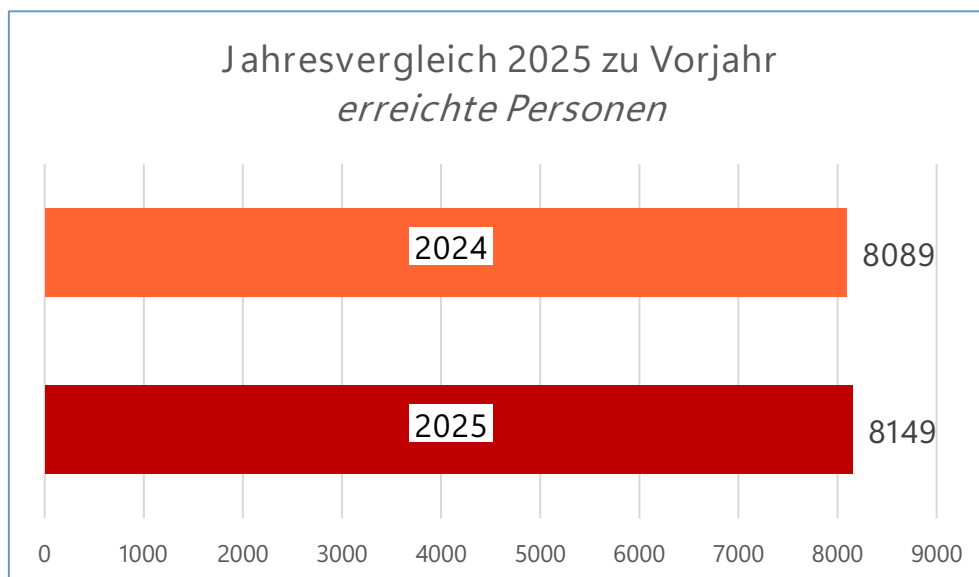
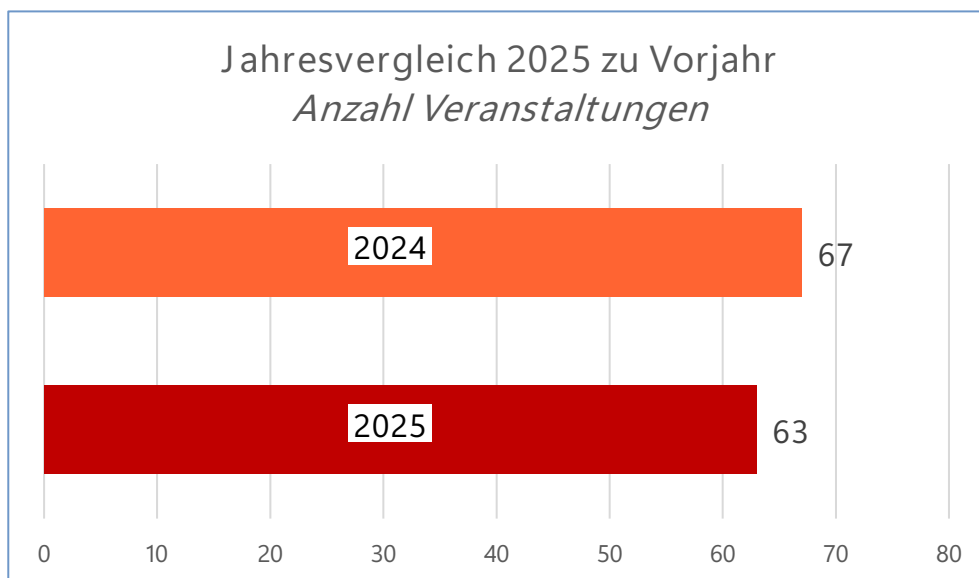
Input  
Output  
Outcome  
Impact

SRS-Ebene	Indikator	Konkrete Umsetzung & Nachweis (Daten 2025)
Output (Leistungen)	Erbrachte Einheiten & Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 42 BASS-Unterrichtseinheiten an der Kaiserpfalz-Realschule plus, der CER Gau-Algesheim, an der IGS und dem SMG Ingelheim</li> <li>▪ Peercoach-Ausbildung, RequiSiT und Fachkräfteschulung im JuKuz Yellow</li> <li>▪ Motivierende Gesprächsführung am SMG</li> <li>▪ diverse Vortrags- und Infoveranstaltungen</li> <li>▪ zahlreiche 100%-Genuss-Einsätze</li> <li>▪ GREEN ROOM auf dem Rotweinfest in Ingelheim und dem Fest des jungen Weines in Gau-Algesheim</li> <li>▪ Fachliche Begleitung und Beratung von insgesamt 500 individuellen Klientinnen und Klienten (aufgeteilt in 483 Personen in der allgemeinen Suchtberatung und 17 Jugendliche in der spezifischen Jugendberatung). Die vertiefende Einzelfallhilfe umfasste im gesamten Berichtsjahr ein Volumen von 966 dokumentierten Suchtberatungsgesprächen sowie 130 intensiven Jugendberatungsgesprächen (Kontakte)</li> </ul>

## OUTPUT (SUCHTPRÄVENTION 2025)

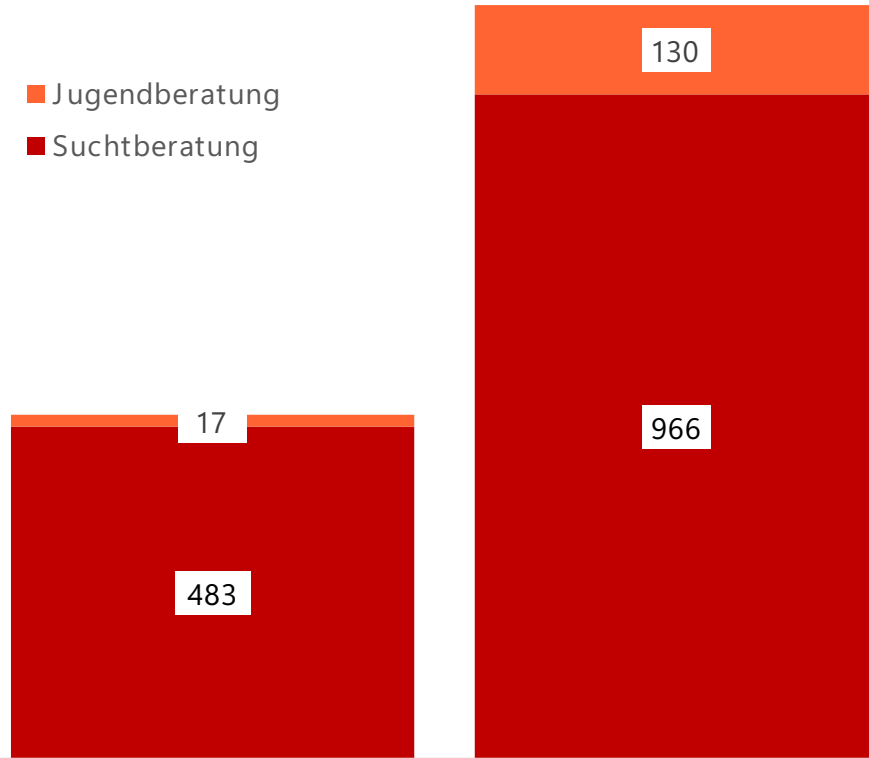
Art der Maßnahme	Zielrichtung	Anzahl / Datum
Jugend- und Sozialausschuss Stadt Ingelheim	Information	20.02.25
BASS KAPRI 5. – 8. JgSt.	Suchtprävention	24 Veranstaltungen
BASS SMG 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	7 Veranstaltungen
BASS IGS 9. + 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	8 Veranstaltungen
BASS CER 10. Jahrgangsstufe	Suchtprävention	3 Veranstaltungen
Kind s/Sucht Familie	Fachkräfteschulung	25./26.06.25
Vortrag Rotary-Club-Ingelheim	Information	03.02.25
MOVE Gesprächsführung SMG	Suchtprävention	12./13.03.25
RequiSiT weiterf. Schulen	Peerprävention	14. - 21.03.25
Arbeitskreis schul. Lehrkräfte	Planung/Vernetzung	fortlaufend in 2025
Peer-Coach-Schulung IGS	Peerprävention	19./20.08.25
Fachtag LSV	Suchtprävention	03.11.25
Infoveranstaltung BMS	Information	10.11. und 08.12.25
GREEN ROOM RWF Ingelheim	Peerprävention	24.09. - 06.10.25
GREEN ROOM Gau-Algesheim	Peerprävention	10.10. – 13.10.25
Infostand Adventsbasar SMG	Information	28.11.25
STAFF	Peerprävention	fortlaufend in 2025
100% Genuss Peereinsätze	Peerprävention	verteilt in 2025

## OUTPUT (SUCHTPRÄVENTION 2025)



### Output (Jugendberatung & Suchtberatung)

- Jugendberatung
- Suchtberatung

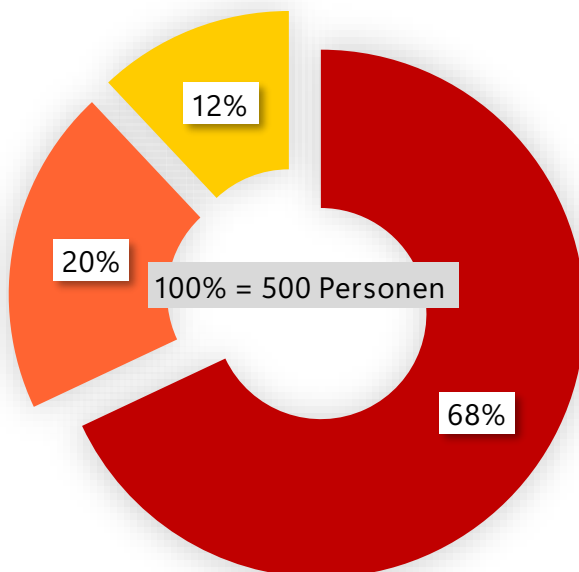


Anzahl Personen gesamt

Anzahl Gespräche gesamt

### Zugänge nach Wohnort

- Ingelheim
- VG Gau-Algesheim
- Sonstige Orte



100% = 500 Personen

Input  
Output  
Outcome  
Impact

SRS-Ebene	Indikator	Konkrete Umsetzung & Nachweis (Daten 2025)
Outcome (Direkte Wirkung)	Verhaltens- und Einstellungsänderung	<p>Zielgruppenzentrierte Effekte gemäß empirischer Rückmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wissensaufbau &amp; Reflexion:</i> „Die Aktionen haben Reflexionsprozesse bei mir angestoßen.“</li> <li>▪ <i>Einstellungsänderung:</i> „Ich konnte kritische Einstellungen zum Konsum ausbilden.“</li> <li>▪ <i>Risikominimierung:</i> „Manche hat es vor dem 'Abkacken' gerettet.“</li> <li>▪ <i>Alternativen:</i> „Ich habe eine konsumalternative Freizeitgestaltung gelernt.“</li> </ul>

Input  
Output  
Outcome  
Impact

SRS-Ebene	Indikator	Konkrete Umsetzung & Nachweis (Daten 2025)
Impact (gesellschaftl. Nutzen)	SROI (Social Return on Investment)	<p>Nachhaltiger gesellschaftlicher Mehrwert: Gemäß der <i>XIT-SROI-Studie</i> generiert die ambulante Suchthilfe einen enormen volkswirtschaftlichen Nutzen. Jeder investierte Euro spart 17 bis 28 Euro an gesellschaftlichen Folgekosten (Klinikaufenthalte, Justiz, Arbeitslosigkeit). Für Ingelheim bedeutet das eingesetzte Budget 2025 eine Millionenentlastung der sozialen Sicherungssysteme.</p>

## TEIL D FINANZEN & GOVERNANCE

### 8 Finanzbericht

#### 8.1 Transparente Mittelverwendung und Kostenträger

Die finanzielle Absicherung der Kernstruktur erfolgt über eine verlässliche und partnerschaftliche Säulenfinanzierung durch Landesmittel, kommunale und Eigenmittel. Im Jahr 2025 betrug das Gesamtbudget eine Summe von 379.577,66 Euro. Die Punktlandung im Kassenabschluss (Einnahmen decken exakt die Ausgaben) teilt sich wie folgt auf:

Finanzierungs-Säule / Vergabestelle	Betrag in Euro (2025)	Verwendung / Zweck
Land Rheinland-Pfalz	97.938,34 €	anteilige Personalkosten- zuschüsse
Landkreis Mainz-Bingen	111.759,88 €	konzeptionell verankerte Strukturfinanzierung
Stadt Ingelheim am Rhein	78.668,97 €	kommunaler Finanzie- rungsanteil
Verbandsgemeinde Gau-Al- gesheim	17.690,11 €	kommunaler Finanzie- rungsanteil
Trägermittel (Eigenmittel, Spenden, Beiträge)	73.520,36 €	Deckung des ungedeck- ten Sachmittelelats, Un- terhaltskosten
<b>GESAMTEINNAHMEN</b>	<b>379.577,66 €</b>	

## 8.2 Mittelverwendung (Ausgaben)

- ⇒ Gesamtpersonalausgaben: 308.502,43 Euro (81,3 % des Budgets – fließt direkt in die face-to-face Beratung und Präventionsstunden).
- ⇒ Sachausgaben: 71.075,23 Euro (18,7 % für Miete, Qualifizierungsmaßnahmen, Honorare der Präventionsprojekte und Unterhalt der Anlaufstelle).
- ⇒ GESAMTAUSGABEN: 379.577,66 Euro.

# 9 Organisationsstruktur und Personal

## 9.1 Organisationsstruktur und rechtliche Verfassung

Die Sucht- und Jugendberatung Ingelheim befindet sich in freier Trägerschaft des Vereins Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V.. Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen, Mitglied in der „Diakonie Hessen – Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.“, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenverordnung vom 01.01.1977 in der jeweils gültigen Fassung und ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Die Organisationsstruktur trennt strikt zwischen der strategisch-ehrenamtlichen Steuerungsebene (Vorstand) und der operativen, hauptamtlichen Durchführung (Einrichtungsleitung und Fachberatungsstelle):

Der Vorstand (Aufsichts- und Steuerungsorgan): Der ehrenamtliche Vorstand vertritt den Verein rechtlich und politisch. Er überwacht die wirtschaftliche Führung und setzt die strategischen Leitlinien. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 1. Juli 2025 im Haus Sankt Michael in Gau-Algesheim fanden turnusgemäße Neuwahlen statt. Nach der Verabschiedung des langjährigen Kassenswarts Wolfgang Hantel

(nach über 30 Jahren ehrenamtlicher Verdienste) setzt sich das Gremium neu zusammen. Als neuer Kassenwart wurde Fabian Feifel gewählt, der fortan die verantwortungsvolle Aufgabe der Finanzüberwachung wahrnimmt.



Foto: privat, Katherine Pardun

Das Foto zeigt neben dem neu gewählten Kassenwart Fabian Feifel (1. v. links) den durch die Mitgliederversammlung für eine weitere Amtsperiode beauftragten Vorstand:

1. Vorsitzender Michael Wagner-Erlekm (Mitte), stellvertretende Vorsitzende Eliane Liegmann (2. v. links), Beisitzerin Heike Borgs-Osten (2. v. rechts) und Beisitzerin Katherine Pardun (1. v. rechts).

Die Einrichtungsleitung (Operative Führung): Die operative und fachliche Leitung der Beratungsstelle obliegt Matthias Trost. Er zeichnet verantwortlich für das operative Geschäft, die Personalführung, die Einhaltung der Qualitätsstandards sowie die Vernetzung in den kommunalen Gremien.

## 9.2 Personalstruktur und Ressourcenkontinuität

Die wichtigste Ressource zur Erreichung unserer Wirkungsziele sind die bei uns beschäftigten Menschen. Beratungskompetenz und der Aufbau stabiler, vertrauensvoller Beziehungen zu Klienten und Jugendlichen lassen sich nicht digitalisieren oder mechanisch ersetzen.

Im Berichtsjahr 2025 beschäftigte die Suchtkrankenhilfe Ingelheim e.V. ein multidisziplinäres Team, das sich wie folgt zusammensetzt:

- **Fachpersonal (Beratung & Prävention):** 4 Fachkräfte (aufgeteilt auf ca. 3,0 Vollzeitäquivalente / VZÄ). Das Team vereint Qualifikationen aus den Bereichen Sozialpädagogik, Soziale Arbeit (B.A./M.A.) sowie anerkannte suchtspezifische und systemische Therapie-Zusatzqualifikationen.



**Matthias Trost**

Einrichtungsleitung  
Dipl. Sozialpädagoge (FH)  
Systemischer Therapeut / Berater (SG)  
PEP®-Anwender (nach Dr. Bohne 🇩🇪)



**Daniel Fauth**

Dipl. Sozialpädagoge (FH)  
Systemischer Berater / Coach (DGSF)  
Systemischer Supervisor (DGSF)  
Rauchfrei-TRAINER (IFT)



**Sandra Rösel**

Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
Sozialtherapeutin (verhaltens-  
therapeutisch orientiert)



**Lisa Scholles**

Sozialpädagogin B.A.  
MOVE-Trainerin  
Fachberaterin für Psychotraumatologie

Fotos: Thomas Schmidt

- **Ehrenamtliche Unterstützung:** Ergänzend zum Hauptamt engagieren sich jugendliche Ehrenamtliche (z. B. im Rahmen des Peer-

to-Peer-Ansatzes), um suchtpreventive Botschaften authentisch auf Augenhöhe an Gleichaltrige weiterzugeben.

### 9.3 Qualitätssicherung, Fortbildung und Governance

Um eine wirksame Unterstützung für Menschen mit erhöhtem Suchtmittelkonsum zu gewährleisten, verpflichten wir uns zu hohen fachlichen Qualitätsstandards. Die Qualität unserer Arbeit wird durch ein dreisäuliges System gesichert:

1. **Regelmäßige Supervision:** Das hauptamtliche Team nimmt zur psychischen Entlastung, zur Fallreflexion und zur Vermeidung von Überlastung an regelmäßigen externen Teamsupervisionen teil.
2. **Kontinuierliche Fortbildung:** Angesichts dynamischer Veränderungen wie der Cannabis-Teillegalisierung (CanG) oder veränderten Konsummustern bei Jugendlichen nehmen alle Fachkräfte fortlaufend an externen und internen Weiterbildungen teil (z. B. zu Methoden der motivierenden Gesprächsführung, digitaler Beratung via *DigiSucht* oder traumasensibler Beratung).
3. **Transparenz und Controlling:** Die Beratungsstelle erfasst alle Kontakte anonymisiert über eine professionelle Dokumentationssoftware für die Suchthilfe. Dies ermöglicht ein kontinuierliches internes Controlling der Fallzahlen (Fachliche Begleitung und Beratung von insgesamt 500 individuellen Klientinnen und Klienten (483 Personen in der allgemeinen Suchtberatung plus 17 Jugendliche in der spezifischen Jugendberatung). Die vertiefende Einzelfallhilfe umfasste im Berichtsjahr 966 dokumentierte Suchtberatungsgespräche sowie 130 intensive Jugendberatungsgespräche (Kontakte) und bildet die Grundlage für die Rechenschaftslegung gegenüber unseren kommunalen Zuwendungsgebern.